

Die Linke Ratsfraktion Remscheid

Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Remscheid
Schützenstraße 62
42853 Remscheid

Telefon: 0 21 91/951 36 82
Fax: 0 21 91/951 37 31
Email: fraktion@dielinke-remscheid.de
Internet: www.dielinke-remscheid.de

Freitag, 23. August 2024

Anfrage

der Fraktion

Sehr geehrte Frau Bluth,
sehr geehrter Herr Kaltwasser,

die Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Remscheid bittet Sie, folgende Fragen auf die Tagesordnung der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 28.08. sowie des Ausschusses für Schule am 04.09. aufzunehmen und beantworten zu lassen.

1. Wie viele Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter sind derzeit in der Landesunterkunft für Geflüchtete am Jägerwald untergebracht?
2. Nehmen diese Kinder und Jugendlichen durchgängig am Schulunterricht teil?
3. Falls dies nicht der Fall ist: Gibt es in der Unterkunft ein alternatives Bildungsangebot? Wenn ja:
 - Wer trägt die Verantwortung für die Durchführung, und werden dabei qualifizierte Fachkräfte, insbesondere DaZ-Lehrkräfte, eingesetzt?
 - In welchem Umfang wird dieses Angebot bereitgestellt?
 - Auf welche Altersgruppen ist das Angebot ausgerichtet?
4. Wie viele Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren leben aktuell in der Landesunterkunft am Jägerwald?

5. Nehmen diese Kinder an frühkindlichen Bildungsangeboten (z. B. Kita, Spielgruppen) teil?
6. Falls nicht: Wird innerhalb der Einrichtung ein entsprechendes Angebot bereitgestellt? Wenn ja:
 - Wer trägt die Verantwortung für die Durchführung und werden dabei pädagogische Fachkräfte eingesetzt?
 - In welchem Umfang wird dieses Angebot bereitgestellt?

Begründung:

Für die meisten Kinder und Jugendlichen in NRW hat am 21. August das neue Schuljahr begonnen. Für viele Kinder und Jugendliche, die derzeit in Sammelunterkünften des Landes untergebracht sind, trifft das jedoch nicht zu. Ihre Schulpflicht beginnt erst dann, wenn sie einer Kommune zugewiesen wurden. Diese Praxis führt allerdings dazu, dass Kinder und Jugendliche häufig über Monate – teils sogar Jahre – keinen regulären Schulunterricht erhalten. Und das, obwohl sowohl die EU-Aufnahmerichtlinie als auch die UN-Kinderrechtskonvention das Recht auf Bildung für alle Kinder festschreiben.

Statt einer systematischen Beschulung gibt es, nach Angaben des Flüchtlingsrats NRW e.V., meist nur unstrukturierte Deutschkurse, die ohne altersgerechte Differenzierung und pädagogische Konzepte durchgeführt werden. Diese Angebote ersetzen weder den regulären Schulunterricht noch bieten sie den so wichtigen Kontakt zu Gleichaltrigen, der das Ankommen in der neuen Umgebung und das Erlernen der Sprache wesentlich erleichtern würde.

Auch für jüngere Kinder ist der Zugang zu frühkindlichen Bildungsangeboten wie Kitas oder Spielgruppen von entscheidender Bedeutung. Diese Angebote fördern nicht nur die geistige und motorische Entwicklung, sondern erleichtern auch den Kontakt zu Gleichaltrigen.

Die Bildungssituation der Kinder und Jugendlichen in der Landesunterkunft am Jägerwald sollte daher, auch wenn die Zuständigkeit eigentlich beim Land Nordrhein-Westfalen liegt, dringend genauer betrachtet werden, sodass mögliche Defizite identifiziert und entsprechende Handlungsoptionen erörtert werden können. Letztlich handelt es sich um Kinder und Jugendliche, die momentan in unserer Stadt leben, und als Kommune sollten wir uns dieser Verantwortung bewusst sein.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.:

Brigitte Neff-Wetzell

Axel Behrend

Natalia Lange

(Fraktionsvorsitzende)

(Ratsmitglied)

(Sachkundige Einwohnerin)

